

mit Publ. über die Diptera Ungarns in Erscheinung („Odonata Fabr. Adatok Kalocsa vidéke rovarfaunájának ismertetéséhez“, in: A Jézus-társasági kalocsai érseki főgymn. értesítője az 1884–85. iskolai évről, 1885; „Ordo Diptera“, 1899). Bedeutendes leistete er auch auf dem Gebiet der Taxonomie durch die Beschreibung mehrerer neu entdeckter Zweiflügler; 22 Insekten (darunter 15 Diptera) wurden nach ihm benannt. Ab 1887 widmete sich T. intensiv dem Aufbau einer Insektenkollektion. Die beinahe 30.000 Exemplare (darunter über 6.000 Zweiflüglerarten) umfassende Smlg. wurde 1948 in die Bestände des Magyar Nemzeti Múz. integriert, 1956 allerdings größtenteils durch einen Brand vernichtet.

Weitere W.: Adatok az erdélyi légyfauna ismertetéséhez – Aliqua de fauna dipterologica Transsylvaniae, 1902; Empidideicus hungaricus, Dipteron novum ex Hungaria, in: Annales historico-naturales Mus. Nationalis Hungarici 9, 1911; Neuropachys brachyptera n. g. et n. sp. Dipteriorum (Chloropidae), in: Annales de la Société Scientifique de Bruxelles 37, 1913.

L.: *Katolikus Lex. (m. L.)*; Szinnyei; G. Zilahi-Sebess, in: *Acta Zoologica Acad. Scientiarum Hungaricae* 2, 1956, S. 433ff.; A. Gebhardt, in: *A Janus Pannonius Múz. évkönyve* 7, 1962, S. 5ff.; L. Papp – J. Majer, in: *Folia Entomologica Hungarica* 61, 2000, S. 233ff.; *Új magyar életrajzi lex.* 6, 2007 (m. L.); I. Somodi, *A Jézus Társasági pécsi Pius Kollégium alapítása és működésének első évei (1912–20)*, phil. DA Pécs, 2008, S. 13, 15, 21, 39f., 68; ders., in: *Egyháztörténeti Szemle* 11, 2010, Nr. 1, S. 66ff. (m. L.).

(Á. Z. Bernádt)

**Thaller** Franz Christian, s. **Thal(ler)** Franz Christian

**Thaller** Kathi, verheiratete Schenk, Sängerin und Schauspielerin. Geb. Graz (Stmk.), 2. 6. 1856; gest. Bad Hall (OÖ), 15. 7. 1925. – Tochter des Sparkassenbeamten Wilhelm Alois T. und seiner Frau Therese T., geb. Wiligut, Schwester des Schauspielers → Willy T. sowie der Soubretten Mitzi T. und Marianne T.; verheiratet mit Hugo Schenk (s. u.). – T., die bereits früh in Kindervorstellungen in Graz aufgetreten war, ergriff wie ihr Bruder die Bühnenlaufbahn. Nach ihrem Debüt in Cilli (Celje) stand sie als Operettensoubrette, erste Liebhaberin und sogar als kom. Alte auf verschiedenen Bühnen der österr.-ung. Monarchie. Engagements in Karlsruhe und Wien (Carltheater) folgten, bevor sie 1883 an das Prager Landestheater und 1885 an das Dresdner Residenztheater berufen wurde. Mit den „Münchnern“ bereiste sie i. d. F. fünf Jahre lang ganz Dtl. und ging auf Tournee in die USA, wo sie 1893 ein zweites Mal am New Yorker Irving Place Theatre gastierte. Nach

Verpflichtungen in Berlin und Hamburg wurde sie von Dir. → Emmerich Bukovics v. Kis-Alacska 1903 an das Dt. Volkstheater nach Wien geholt, in dessen Ensemble sie bis zu ihrem Tod verblieb. Beliebt und bekannt wurde T. in Anzengruber-Rollen, sie spielte aber auch die Marthe Schwerdtlein in Goethes „Faust“, Frau Marthe in Kleists „Der zerbrochene Krug“ oder die Frosine in Molières „Der Geizige“. Oft stand sie gem. mit ihrem Bruder auf der Bühne. Zuletzt brillierte T. in Mütterrollen ebenso wie im Fach der kom. Alten. Ihr Mann, der Kapellmeister und Komponist **Hugo Schenk** (geb. um 1852; gest. Wien, 11. 2. 1896), dirigierte bereits als 14-Jähriger die Kapelle des fürstl. Sulkowski'schen Privat-Theaters. Er versuchte sich auch als Dramatiker, wandte sich jedoch 1872 gänzl. der Musik zu. Nach Engagements an verschiedenen dt. Bühnen, wie Breslau (Wrocław), Frankfurt am Main und Dresden, war er ab 1890 am Theater an der Wien tätig, wo er mit der Musik zu Leopold Lindaus und Karl Krenns Posse „Heißes Blut“, die über 100 Auff. erlebte, seinen größten Erfolg erzielte.

L.: NFP, *Neues Wr. Journal*, NWT, 17., WZ, 18. 7. 1925; *Wr. Bilder*, 2. 8. 1925 (m. B.); Eisenberg, *Bühne*; Kosch, *Theaterlex.*; Dt. *Bühnen-Jb.* 37, 1926, S. 93; K. Glossy, *40 Jahre Dt. Volkstheater*, 1929, s. Reg.; O. M. Fontana, *Volkstheater Wien*, 1964, S. 17, 41; A. Teichgräber, *Das „deutsche“ Volkstheater und sein Publikum*, phil. Diss. Wien, 1965, passim; A. Schnitzler, *Jugend in Wien*, ed. Th. Nickl – H. Schnitzler, 1968, s. Reg. – Hugo Schenk: NFP, 13. 2. 1896; *Neuer Theater-Almanach* 8, 1897, S. 171; Mitt. *Elisabeth Lebensaft*, Wien.

(E. Fleissner-Möbius)

**Thaller** Willi (Wilhelm), Schauspieler und Sänger. Geb. Graz (Stmk.), 17. 8. 1854; gest. Wien, 7. 4. 1941 (Ehrengrab: Wr. Zentralfriedhof). – Ältestes von sechs Kindern. Sohn von Wilhelm Alois T. und Therese T., geb. Wiligut, Bruder von → Kathi T., Mitzi T. und Marianne T.; verheiratet mit Maria Reichsfreinin Schirndinger v. Schirnding, die wegen der Heirat mit T. von ihrer Familie verstoßen wurde. – T. sollte den Beruf eines Buchbinders erlernen, brannte jedoch, nachdem er schon als Kind am Grazer Stadttheater aufgetreten war, zur Bühne durch und schloss sich in Bruck an der Mur einer Theatertruppe an. Fast zehn Jahre lang trat er als Wanderschauspieler auf diversen Bühnen der österr.-ung. Monarchie auf, bis er 1878 ein Engagement an das Stadttheater in Graz erhielt, wo er erste kom. Rollen und humorist. Väter verkörperte. Von dort holte ihn → Franz Tewelee